

Der Umbau läuft

Umzugskartons stapeln sich, Bilder liegen am Boden, Stromleitungen baumeln an der Decke: In der IG Metall-Geschäftsstelle Mannheim haben Ende März die Bauarbeiten begonnen. Der Ortsvorstand hatte den Umbau zu einer modernen, in erster Linie für unsere Mitglieder, aber auch für die Beschäftigten der IG Metall Mannheim angenehmen und alle wichtigen Funktionen bietenden Gewerkschaftsgeschäftsstelle beschlossen. Der zweite Teil des Umbaus folgt ab Juli bis voraussichtlich Oktober 2018. Wir freuen uns auf die neuen Räume und Möglichkeiten und werden für Euch immer wieder mal Neues mit Fotos und Impressionen auf unserer Homepage dokumentieren. Die Geschäftsstelle ist auch während des Umbaus voll funktionsfähig und zu den normalen Öffnungszeiten erreichbar.



TERMINE

Fachtagung für neu und wiedergewählte Betriebsräte:

6. Juni, 8.30 Uhr bis 16 Uhr im Gewerkschaftshaus Mannheim: Überblick über Grundlagen der Betriebsratsarbeit und Angebote der IG Metall Mannheim

Geschichte mal anders

Spannendes Seminar der IG Metall Jugend zu 150 Jahren Arbeiterbewegung in Mannheim



Foto: IG Metall Jugend Mannheim

Die IG Metall Jugend Mannheim blickte vom 13. bis 15. April zurück auf über 150 Jahre Arbeiterbewegung in Mannheim. Sven Antes, Jugendvertreter bei Caterpillar, zog sein persönliches Fazit: »Eigentlich hat mich Geschichte bisher noch nicht so gepackt, dieses Seminar hat mir allerdings gezeigt, wie wichtig die Geschichte für unser heutiges Selbstverständnis als Gewerkschaft ist.« Auch sonst zeigten sich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer angetan vom Seminarkonzept.

So gab Denise Noe, Betriebsrätin bei der Mercedes-Benz-Niederlas-

sung, bei der abschließenden Feedbackrunde zu Protokoll: »Das Besondere an diesem Wochenende ist nicht nur die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung gewesen. Vor allem hat mich der konkrete Bezug zu Mannheim emotional berührt. Wir alle hier kennen ja die Stadt, die Straßen und Plätze. In der Neckarstadt, an der Riedfeldstraße, da sind die Nazis am 5. Februar 1933 aufmarschiert – das war schon nach der Machtergreifung Hitlers – und die Arbeiter haben sich denen an der Ecke Bürgermeister-Fuchs-Straße entgegengestellt und Widerstand geleistet. Die hatten kein

Bock auf die Faschisten, da sind Blutentöpfe aus den Fenstern geflogen.«

Gestern, heute und morgen tragen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter eine große Verantwortung dafür, dass es den Menschen in den Betrieben gut geht. Aus der Tradition der Arbeiterbewegung heraus ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines besonders klar geworden: Die Arbeiterinnen und Arbeiter sollten in den Gewerkschaften die Einheit »wie ihren Augapfel hüten« und alles dafür tun, dass es »auf deutschem Boden« keinen Faschismus mehr geben kann.

Asbest, der unsichtbare Killer



Aus den Reihen des Mannheimer IG Metall-Arbeitskreises für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGU) entstand eine Initiative für asbestgeschädigte Kolleginnen und Kollegen. Sicherlich der größte Industrie-Skandal des 20. Jahrhunderts, da unzählige Beschäftigte der Großindustrie, aber auch im Metallbereich, im Handwerk, Textilindustrie und im Bauhandwerk während ihrer beruflichen Tätigkeit Umgang mit asbesthaltigen Materialien ausgesetzt waren. Asbest wurde bis in die 1990er Jahre verarbeitet, bis schließlich Ende 1993 in Deutschland ein generelles Asbestverbot ausgesprochen wurde. Es ist bekannt, dass die Asbestbelastung auch nach Jahrzehnten seiner Anwendung zu bösartigen Erkrankungen bei Beschäftigten führen kann.

Selbsthilfe Betroffenheit war der Anlass, hier aktiv zu werden, da viele ehemalige Kollegen mittlerweile erkrankt oder bereits an den Folgen verstorben sind, so Klaus Schuhmann der Initiator der Asbestose-Selbsthilfe. Allerdings gab er zu bedenken, dass Asbest immer noch ein Thema ist, da in circa 3500 Produkten asbesthaltige Fasern zur Anwendung kamen. Vor allem in Gebäuden befinden sich immer noch die lungengängigen Fasern.

Hürden bis zur Anerkennung Die Asbestose ist eine von vier Berufserkrankungen, die von der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) anerkannt wird. Jedoch sind bis zur Anerkennung viele Hürden zu nehmen, um zu seinem Recht zu kommen. Die Asbestose-Selbst-

hilfe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Ratsuchende, Betroffene und deren Angehörige zu beraten und zu begleiten sowie mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn es um die Antragstellung als Berufserkrankung oder bei der Erstellung der sogenannten Arbeitsanamnese geht.

Save the date Am 1. August ist im Gewerkschaftshaus ein Asbest-Workshop geplant mit vielen Referenten aus Arbeit, Medizin und Gutachtern. Das Grußwort hält Klaus Stein, Erster Bevollmächtigter/Geschäftsführer der IG Metall Mannheim.

Kontakt:

asbestose.shg.bw@gmail.com

Klaus Schuhmann

Telefon: 06203 438 97